

Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend, den 12. November 1921, nachm. 6 Uhr.

Werke von Joh. Seb. Bach

(1685—1750).

1. Präludium und Fuge in H-moll für Orgel.

(Peters, Bd. II.)

2. „Aus Angst und Not“, Lied für Chor aus dem Schemelli'schen Gesangbuche.

(Veröffentlichung der Neuen Bachgesellschaft, Jahrgang 1, Heft 2.)

Vergiß mein nicht, vergiß mein nicht,
Mein allerliebster Gott!
Ach, höre doch mein Flehen,
Ach, laß mir Gnad' geschehen,
Wenn ich hab' Angst und Not;
Du, meine Zuversicht,
Vergiß mein nicht, vergiß mein nicht!

Vergiß mein nicht, vergiß mein nicht,
Mein allerliebster Gott!
Vergib mir meine Sünden,
Ach, laß mich Gnade finden,
So hat es keine Not;
Wenn solche mich ansieht,
Vergiß mein nicht, vergiß mein nicht!

Dichter unbekannt (ursprüngl. fünf Strophen).

3. „Seufzer, Tränen“, Sopran-Arie aus der Kantate: „Ich hatte viel Bekümmernis“.

Seufzer, Tränen, Kummer, Not,
Ängstlich's Sehnen, Furcht und Tod
Nagen mein betrübtes Herz,
Ich empfinde Jammer, Schmerz!

4. Gemeinsamer Gesang (Mel. v. H. L. Hasler, 1601).

Mel.: Herzlich tut mich verlangen —

Mach' End', o Herr, mach' Ende
Mit aller unsrer Not,
Stärk' unsre Füß' und Hände
Und laß' bis in den Tod
Uns allzeit deiner Pflege
Und Treu empfohlen sein,
So gehen unsre Wege
Gewiß zum Himmel ein.

Paul Gerhardt, † 1676.

Vorlesung, Gebet und Segen.

5. „Jesu, du bist mein“, Lied aus dem Schemelli'schen Gesangbuche.

Jesu, Jesu, du bist mein,
Weil ich soll auf Erden wallen.
Laß mich ganz dein eigen sein,
Laß mein Leben dir gefallen.
Dir will ich mich ganz ergeben,
Dein im Tod und auch im Leben,
Dir vertraue ich allein,
Jesu, Jesu, du bist mein.

Bitte wenden!